



Auslobung

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb – Kunst im öffentlichen Raum

Realisierung eines Erinnerungswerkes für den Landesrabbiner und Ehrenbürger William Wolff auf dem Schlachtermarkt Schwerin

30. Juli 2025



**Auslobung eines zweiphasigen Realisierungswettbewerbes
Kunst im öffentlichen Raum**

**Maßnahme:
Realisierung eines Erinnerungswerkes für den Landesrabbiner und Ehrenbürger William Wolff
auf dem Schlachtermarkt Schwerin**

Ausloberin

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister

vertreten durch

Kulturbüro
Puschkinstraße 13
19055 Schwerin

Koordination und Durchführung

Kulturbüro

Kontakt:

Herr Dirk Kretzschmar
Tel.: +49 385 5912730
E-Mail: dkretzschmar@schwerin.de

Herr Kay Jasper
Tel.: +49 385 5912714
E-Mail: kjasper@schwerin.de

Anlass und Ziel der Maßnahme

William Wolff hat das Amt des Landesrabbiners von Mecklenburg-Vorpommern im Jahre 2002 übernommen. Der Landeshauptstadt Schwerin fühlte sich Wolff bis zum Ende seines aktiven Wirkens 2015 sehr zugetan. Im Alter von 93 Jahren ist er in seiner englischen Heimat 2020 gestorben. Am 13.02.2027 würde er seinen 100. Geburtstag begehen. Aus diesem Anlass und in Würdigung seines Wirkens als Landesrabbiner soll ein Erinnerungswerk in Nähe der 1938 zerstörten und 2008 neu eingeweihten Schweriner Synagoge auf dem Schweriner Schlachtermarkt realisiert werden.

Teil 1 Allgemeine Bedingungen und Verfahren

1.1 Finanzierung

Das Kunstwerk wird durch Spendenmittel finanziert. Die Auslobung des Realisierungswettbewerbs und das gesamte Verfahren erfolgen unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen. Die Landeshauptstadt Schwerin kann das Verfahren den sich ändernden Bedingungen anpassen.

1.2 Art des Wettbewerbs

Der Wettbewerb wird im Sinne eines zweiphasigen und offenen Realisierungswettbewerbes ausgelobt. In der ersten Phase wählt die Jury sechs Bewerber aus, die zur Teilnahme am Auswahlverfahren in der zweiten Phase eingeladen werden. Die Jury kann für die zweite Phase Nachrücker auswählen.

1.3 Grundsätze

Die Verfahrenssprache ist deutsch. Die Teilnehmenden erklären sich durch ihre Beteiligung am Wettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden. Sie erklären mit Abgabe der Wettbewerbsleistung in der Lage zu sein, den Entwurf im Falle einer Beauftragung im angegebenen Zeit- und Kostenrahmen zu realisieren.

1.4 Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind professionell arbeitende bildende Künstler und Künstlerinnen sowie entsprechende Gruppen oder Arbeitsgemeinschaften (mind. eine Person organisiert im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler). Diese gelten als ein Teilnehmer. Jedes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft muss mit seinen eigenen Nachweisen namentlich benannt sein. Für Gruppen und Arbeitsgemeinschaften sind die beauftragten Vertreter zu benennen.

Für die Prüfung aller Teilnehmer und/oder aller Gruppenmitglieder ist die Vita, ein Überblick über das bisherige künstlerische Schaffen mit Werken und der Ausstellungstätigkeit zu erbringen. Die Teilnahmeberechtigung gilt für Künstlerinnen und Künstler die im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wohnen oder die im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt Schwerin bereits künstlerisch tätig gewesen sind.

Bewerbungen, die den formalen Bedingungen widersprechen und/oder nicht fristgerecht eingereicht wurden, werden ausgeschlossen.

1.5 Wettbewerbssumme

Für die Realisierung der künstlerischen Arbeit sollen insgesamt **50.000,00** Euro zur Verfügung stehen (siehe Punkt 1.1). In diesem Budget sind sämtliche Kosten wie z. B. Honorar, Material, Arbeitsleistungen, Transport, Aufstellung, Standsicherheitsnachweis und die Mehrwertsteuer enthalten. Die Erdarbeiten und das Fundament werden durch die Ausloberin hergestellt.

1.6 Vergütung

Die erste Phase des Wettbewerbs wird nicht vergütet. Die Teilnahme in der zweiten Phase wird durch ein pauschales Bearbeitungshonorar in Höhe von **1.000,00 Euro** (inkl. MwSt.) pro Teilnehmer vergütet, sofern eine wettbewerbsfähige Arbeit vorliegt. Das pauschale Bearbeitungshonorar wird im Falle einer Beauftragung nach Teil 4 auf das weitere Bearbeitungshonorar, bestehend aus Künstlerhonorar, Herstellungs- und Nebenkosten, angerechnet.

Die Zahlungen werden mit befreiender Wirkung für die Ausloberin ausschließlich an die Auswahlteilnehmer bzw. genannten Vertreter gemäß ihrer schriftlichen Weisung geleistet.

1.7 Preisgeld

Preise werden Arbeiten zuerkannt, auf deren Grundlage die Aufgabe realisiert werden kann. Die Ausloberin vergibt für die sechs Teilnehmer im Auswahlverfahren in der zweiten Phase ein Preisgeld gemäß der vergebenen Platzierung. 1. Platz: **2.500 Euro**, 2. Platz: **1.000 Euro**, 3. Platz: **500,00 Euro**.

1.8 Fertigstellung

Fertigstellung und Abnahme der künstlerischen Arbeit werden für den 12.02.2027 festgelegt.

1.9 Jury

Die von den Teilnehmern des Wettbewerbs unabhängige Jury wird von der Ausloberin zusammengesetzt. Die Jury beurteilt und bewertet die eingereichten Ideen- und Konzeptskizzen der ersten Phase und ermittelt die sechs Wettbewerbsteilnehmer sowie die Platzierungen der Preisträger. Die Jury wählt den zu realisierenden Wettbewerbsbeitrag aus. Sie tagt in nichtöffentlichen Sitzungen. Sämtliche Ergebnisse dieser Sitzungen werden in einer Niederschrift festgehalten. Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens teilt die Ausloberin allen Teilnehmern der zweiten Phase umgehend schriftlich mit. Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zusammensetzung

Die Jury besteht aus den Mitgliedern des Sachverständigenrates „Kunst im öffentlichen Raum“ der Landeshauptstadt Schwerin. Hierzu zählen Personen aus den folgenden Bereichen:

- Kulturbüro Schwerin
- Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaft
- Fachdienst Bauen und Denkmalpflege
- Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (SDS) / Landschaftsplanung
- Vertreter aus Kunstgeschichte, Kunst- / Galeriemangement und Kunstvereinen

Weitere Jurymitglieder bestehen grundsätzlich aus einem Vertreter der folgenden Institutionen:

- Kulturausschuss der Stadtvertretung Schwerin
- Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
- Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK (zwei Personen)
- Verwaltungsspitze
- Ortsteilvertretung

Wenn sich in der ersten oder zweiten Phase des Wettbewerbs herausstellen sollte, dass die Jury zu keinem Ergebnis kommt, wird das Verfahren aufgehoben.

1.10 Wettbewerb Phase I

Bewerbungsverfahren

Die Teilnahmeberechtigten bewerben sich bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist mit einer ersten Ideen- und Konzeptskizze sowie einer schriftlichen Erläuterung gemäß der Wettbewerbsaufgabe. Jeder Teilnehmer darf nur eine Arbeit einreichen.

Die Entwurfsvorschläge sind in bildlicher Form durch Zeichnungen, zeichnerische und/oder malerische Skizzen, Collagen, Fotos, Modellfotos, digitale Bildmontagen und ähnliches vorzulegen. Es können verschiedene Perspektiven und/oder Details dargestellt werden. Es werden bis zu fünf Papierbögen im Format DIN-A4 zugelassen.

Modelle, Web-Links, Dias, Kataloge, CDs/DVDs oder ähnliches werden nicht zur Beratung herangezogen und auch nicht zurückgesendet.

Der Erläuterungsbericht soll über die Intention des Bewerbers Auskunft geben sowie über Material, Dimension, stadträumliche Einordnung sowie über den möglichen Kostenrahmen und Nachfolgekosten. Es sind die technischen Notwendigkeiten zur Umsetzung bzw. Aufbau und Installation des Werkes darzustellen. Ein Zeitplan für das Gesamtprojekt (Planung, Entstehung, Aufbau) ist zu skizzieren.

Der Bewerbung ist ein Verzeichnis der eingereichten Unterlagen sowie die unterschriebene Verfassererklärung als Bestandteil der Auslobung beizufügen (Anlage).

1.11 Wettbewerb Phase II

Auswahlverfahren

Die von der Jury aus der ersten Phase ausgewählten sechs Teilnehmer werden über ihre Einladung zum Auswahlverfahren schriftlich informiert und zur Weiterarbeit ihrer Entwürfe aufgefordert. Diese sind zu konkretisieren, detailliert auszuarbeiten und der Jury persönlich zu erläutern. Jeder Teilnehmer darf nur eine Arbeit einreichen.

Aus den finalen Beiträgen der zweiten Phase wählt die Jury die zur Realisierung beabsichtigte Arbeit aus. Dazu vergibt sie drei Preise.

Neben der Konkretisierung des Entwurfskonzeptes und des Erläuterungsberichtes wird in der zweiten Phase die Präsentation eines Modells in einem geeigneten, aussagekräftigen Maßstab erwartet. In bildhafter Form ist dieses detailliert zu ergänzen. Alternativ ist auch eine virtuelle Darstellung zulässig.

Der Wettbewerbsarbeit ist ebenso wie in der ersten Phase, ein Verzeichnis der eingereichten Unterlagen und die gegengezeichnete Verfassererklärung beizufügen (Anlage).

Die Endfassungen der Arbeiten aller Preisträger werden unmittelbar nach Abschluss der zweiten Wettbewerbsphase auf der Internetseite [www.schwerin.de/Landesrabbiner William Wolff](http://www.schwerin.de/Landesrabbiner_William_Wolff) veröffentlicht. Die Ausloberin gibt die Wettbewerbsarbeiten aller Teilnehmer der zweiten Wettbewerbsphase, inkl. der Entwürfe, Modelle etc., zum Ende der Realisierungsfrist zurück.

1.12 Abgabetermine für die Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsarbeit zur ersten Phase ist spätestens zum 19.10.2025 einzureichen.

Die Wettbewerbsarbeit zur zweiten Phase ist spätestens zum 11.01.2026 einzureichen.

Post-/Abgabeadresse:

Landeshauptstadt Schwerin
Kulturbüro
Kennwort – „Wettbewerb Rabbi Wolff“
Puschkinstraße 13
19055 Schwerin

Die Teilnehmenden haben dafür zu sorgen, dass sie die Nachweise über die rechtzeitige Einlieferung erbringen können. Die Einlieferung muss für die Ausloberin zoll-, porto- und zustellungsfrei erfolgen. Die Unterlagen dürfen nur vollständig mit einer Sendung eingehen.

1.13 Beurteilungskriterien

Formale Kriterien (Zulassungsvoraussetzungen)

- Erfüllung der formalen Vorgaben und der Teilnahmeberechtigung
- Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen
- termingerechter Eingang der Wettbewerbsunterlagen

Inhalts- und Qualitätskriterien

- Entwurfsidee/Intention/inhaltliche Aussage der künstlerischen Arbeit
- künstlerische, gestalterische und stadträumliche Qualität und Umsetzung
- technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit
- wirtschaftlicher Betrieb und Unterhalt

1.14 Haftung

Für die Beschädigung oder den Verlust der Wettbewerbsarbeiten gilt ein Haftungsausschluss mit Ausnahme vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Verletzung.

1.15 Eigentum und Urheberrecht

Die eingereichten Entwürfe, Erläuterungsberichte und Modelle werden Eigentum der Ausloberin und sind Bestandteil der Verfahrensunterlagen. Das Urheberrecht wird dadurch nicht berührt. Die Ausloberin hat jedoch das Recht der Erstveröffentlichung. Sie ist zur kostenfreien Veröffentlichung aller Bestandteile der Wettbewerbsarbeiten unter Namensangabe der Urheber berechtigt. Die Wettbewerbsteilnehmer räumen der Ausloberin insbesondere die zeitlich unbegrenzten Nutzungs- und Verwertungsrechte für alle bildhaften Darstellungen ein, wie bspw. für Fotos, die im Zusammenhang mit ihrem Themen- und Tätigkeitsbereich „Kunst im öffentlichen Raum“ stehen.

1.16 Termine des Wettbewerbsverfahrens

Veröffentlichung des Auslobungsverfahrens	04.08.2025
Rückfragen der Teilnehmer (schriftlich und mündlich) bis	12.09.2025
Beantwortung der Rückfragen durch die Ausloberin (schriftlich) bis	26.09.2025
Bewerbungsfrist zur Vorlage der Unterlagen für Phase I	19.10.2025
Bekanntgabe der Teilnehmer im Auswahlverfahren für Phase II	10.11.2025
Frist zur Vorlage der Unterlagen für Phase II	11.01.2026
Präsentation der Wettbewerbsbeiträge durch die ausgewählten Teilnehmer	Ende Januar
Bekanntgabe der Preisvergabe und des Wettbewerbssiegers	02.02.2026
Realisierungsfrist (Fertigstellung und Abnahme)	12.02.2027

Teil 2 Informationen zum Realisierungswettbewerb

2.1 Der Landesrabbiner William Wolff

1927 in Berlin geboren, war William Wolff mit seiner Familie vor den Nazis in die Niederlande und anschließend nach Großbritannien geflohen. Später war er dort zunächst als Journalist tätig, bevor er sich 1979 für eine Laufbahn als Geistlicher entschied.

Im Alter von 75 Jahren übernahm Wolff 2002 das Amt des Landesrabbiners von Mecklenburg-Vorpommern. Der Landeshauptstadt Schwerin fühlte sich Wolff bis zum Ende seines aktiven Wirkens 2015 sehr zugetan, blieb den Gemeinden aber im Ehrenamt weiter eng verbunden. Er hat sich maßgeblich für den Wiederaufbau der Schweriner Synagoge eingesetzt. 2014 wurde er Ehrenbürger von Schwerin und bekannte: „Ich bin ein Schweriner“.

Rabbi Wolff hat sich vor allem als eine wichtige Integrationsfigur des öffentlichen Lebens sowie um den Aufbau der Jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern und um die Verständigung zwischen Generationen und Religionen verdient gemacht. Die Menschen sind ihm mit großer Wertschätzung begegnet.

Rabbi Wolff starb 2020 mit 93 Jahren in seiner englischen Heimat. Vor allem seine Lebensfreude und sein ansteckender Humor, seine Energie, sein einmaliger Charme und seine humane Ausstrahlung bleiben den Menschen in Erinnerung.

Die Person William Wolff war von sehr hagerer und zierlicher Gestalt. Seine Körpergröße betrug ca. 155 cm.

Informationen über die faszinierende Persönlichkeit William Wolff sowie ein käuflich abrufbares filmisches Portrait steht den Wettbewerbsteilnehmern auf der Internetseite www.rabbiwolff.com zur Verfügung. Die Dokumentation „RABBI WOLFF – EIN GENTLEMAN VOR DEM HERRN“ (Salzgeber & CO. Medien GmbH 2016) ist auch über weitere Videoplattformen erhältlich. Das Buch zum Film ist im Hentrich & Hentrich Verlag Berlin 2016 erschienen (ISBN 978-3-95565-154-1).

Das Presseheft zum Film „RABBI WOLFF – Ein Gentleman vor dem Herrn“ (Salzgeber & Co. Medien GmbH 2016) sowie Fotos von William Wolff (©Uli Holz/Britzka Film) sind dieser Auslobung beigelegt (Anlagen).

Im unmittelbaren Umfeld des Standortes für das geplante Kunstwerk befindet sich die Landesrabbiner-Holdheim-Straße. Die auf Initiative der Stadtvertretung im Jahr 2010 erfolgte Benennung des Straßenzuges im direkten Umfeld der Synagoge erinnert an den hier zwischen 1840 und 1847 wirkenden Samuel Holdheim – einen Mitbegründer des liberalen Judentums. Anlässlich der Umbenennung äußerte sich William Wolff wie folgt über Holdheim: „Ich bin persönlich sehr froh und stolz, dass ich einer seiner Nachfolger bin.“ Schwerin, so Wolff, habe Holdheim „die Freiheit gegeben, so zu denken, und das war ein großes Geschenk, das ihm die Stadt seinerzeit machte.“ Ein Bezug, ein [bildliches] Zitat oder ein Erinnerungszeichen, das die Verbundenheit der beiden Rabbiner demonstriert, macht somit zugleich auf die jüdische Geschichte Schwerins und Mecklenburgs aufmerksam. Eine zeitgenössische Abbildung Holdheims befindet sich in den Sammlungen der Museen der Landeshauptstadt Schwerin und kann gerne zur Verfügung gestellt werden.

2.2 Der Schlachtermarkt Schwerin

Informationen zum Stadtraum

Der heutige Schlachtermarkt, der mittlerweile teilweise als freie Platzfläche genutzt wird, entstand in dieser Form erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts, nachdem die jene Gebäude abgebrochen wurden, die im Nachgang an den Stadtbrand von 1651 dort errichtet worden waren

Die jüngste Sanierung des Schlachtermarkts beinhaltete eine neue Platzgestaltung mit Baumpflanzungen sowie neue Schächte für Ver- und Entsorgungsleitungen. Mitte des Jahres 2020 waren die Sanierungsarbeiten abgeschlossen.

Heute wird der neu gestaltete Schlachtermarkt wieder als Event- und Wochenmarktfläche genutzt, dem südlichen Platzbereich ist Anwohnerparken vorbehalten.

Den Schlachtermarkt rahmen 3-4-geschossige Gebäude mit Wohn- und Gewerbenutzung, vereinzelt sind die Erdgeschosse durch Gastronomie und Gewerbe genutzt. Entlang der Schlachterstraße wird die Platzfläche durch Außensitzplätze der Gastronomie belebt.

Anlagen: Fotos vom Schlachtermarkt

Auf der noch nicht sanierten Parkplatzfläche im Norden des Schlachtermarktes ist unter Einbindung der Puschkinstraße 44 ein Museumsneubau geplant (Stadtgeschichtsmuseum und Weltkulturerbeinformationszentrum). Das vorhandene Wandbild gilt mit der Umsetzung des Museumsneubaus daher als temporär. Eine Presseinformation zum Neubau nebst Visualisierung sowie Fotos der Baufläche sind dieser Auslobung beigelegt (Anlagen).

2.3 Der Standort des Erinnerungswerkes

Mit Blick auf den Tunneldurchgang zum Markt von der Schlachterstraße aus betrachtet, soll das Erinnerungswerk auf der rechten Seite des von Bäumen gesäumten Weges an der Schlachterstraße platziert werden (Anlagen Luftbild und Fotos).

Das künstlerische Konzept muss für eine verkehrssichere Realisierung am Standort auf dem Schlachtermarkt geeignet sein.

Teil 3 Wettbewerbsaufgabe

Künstlerische Aufgabenstellung

„So einen Rabbi hat die Welt noch nie gesehen“ (Süddeutsche Zeitung 2016)

„Denn das Leben muss vor allem Spaß machen“ (Rabbiner William Wolff 2016)

Gesucht werden Vorschläge für ein dauerhaft präsent, standsicheres dreidimensionales künstlerisches, kreatives und modernes Bildhauerwerk auf ebener Fläche (ohne Sockel). Die Skulptur/Plastik soll den Landesrabbiner William Wolff lebensgroß, authentisch und erkennbar darstellen. Sie soll insbesondere seine unverwechselbare, typische und charakteristische Erscheinung und Ausstrahlung sowie Originalität aufweisen. Besonderes Augenmerk gilt dabei seiner Mimik und Gestik sowie seiner gesamten Körpersprache, die ihn heiter, unkonventionell und kommunikativ wirken lässt sowie eine Note Skurrilität offenbart. Kleinteilige, im Nahbereich erkennbare Gestaltungsdetails sind gewollt. Die Skulptur/Plastik öffnet sich dem Betrachter und dem Standort. Die Wahrnehmung und Interpretation des Kunstwerkes soll möglichst in eine eindeutige kollektive Erfahrung münden und Lebensfreude, Sympathie, Herzenswärme und Erstaunen vermitteln – so, wie die Menschen zu seinen Lebzeiten auf Rabbi Wolff reagiert haben.

Die sonstigen Gestaltungsmöglichkeiten der Teilnehmer sind grundsätzlich frei. Dies betrifft auch die Wahl der Materialien. Diese sollen für den öffentlichen Raum geeignet, also wetterfest, haltbar und pflegeleicht sein.

Vom Bildhauerwerk dürfen keine Gefahren für Mensch und Tier ausgehen. Gefahren durch Vandalismus und Witterungseinflüsse sind zu berücksichtigen. Die Verwendung religiöser Symbole ist konzeptabhängig ebenso freigestellt. Die Folgekosten und die Folgemaßnahmen der künstlerischen Arbeit (Betrieb, Pflege, Unterhaltung) sind darzustellen.

Teil 4 Auftragsvergabe nach Wettbewerb

Nach der Jurysitzung tritt die Ausloberin in Verhandlungen mit zunächst dem Gewinner des Wettbewerbs, um weitere Leistungen nach Maßgabe der eingereichten Wettbewerbsarbeit zu verhandeln und zu beauftragen. Sollte die Verhandlung mit dem Gewinner und damit eine Beauftragung desselben scheitern, erfolgt eine Verhandlung mit zunächst dem Zweitplatzierten bzw. sodann des Drittplatzierten unter Berücksichtigung der durch Spenden für das Vorhaben erzielten Finanzierbarkeit (siehe Punkt 1.1).

Anlagen

- Verfassererklärung
- Presseheft zum Film „RABBI WOLFF – Ein Gentleman vor dem Herrn“ (Salzgeber & Co. Medien GmbH 2016)
- Fotos von William Wolff (©Uli Holz/Britzka Film)
- Fotos vom Schlachtermarkt (© Landeshauptstadt Schwerin/Kay Jasper)
- Presseinformation zum geplanten Museumsneubau auf dem Schlachtermarkt mit Visualisierung vom 25.07.2025 / Fotos von der geplanten Baufläche
- Standort des Erinnerungswerkes (markiertes Luftbild / Fotos)

Impressum

Ausloberin
Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister

vertreten durch
Kulturbüro

Puschkinstraße 13
19055 Schwerin

Schwerin, 30. Juli 2025

Auslobung

Realisierungswettbewerb – Kunst im öffentlichen Raum

**Realisierung eines Erinnerungswerkes für den Landesrabbiner und Ehrenbürger
William Wolff auf dem Schlachtermarkt Schwerin**

Anlage zu 1.10 / 1.11

Verfassererklärung

Realisierungswettbewerb – Kunst im öffentlichen Raum

**Realisierung eines Erinnerungswerkes für den Landesrabbiner und Ehrenbürger
William Wolff auf dem Schlachtermarkt Schwerin**

Verfassererklärung

(mit dem Entwurfsvorschlag – Wettbewerb Phase I / Bewerberverfahren und
mit der Wettbewerbsarbeit – Wettbewerb Phase II / Auswahlverfahren einzureichen)

Verfasser (Vorname Name / bei Arbeitsgemeinschaften der beauftragte Vertreter)

.....

Anschrift (Postadresse)

.....

Telefon

E-Mail

.....

Bankverbindung

IBAN

BIC

Steuernummer oder Steuer ID

.....

Mitglieder (bei Arbeitsgemeinschaften)

Vorname Name

Vorname Name

Vorname Name

Mit der Abgabe der Einreichung zum Wettbewerb wird erklärt, mit den Wettbewerbsbedingungen der Auslobung einverstanden zu sein. Im Falle einer Beauftragung zur Realisierung der Wettbewerbsaufgabe wird die Bearbeitung umgehend nach Abschluss des Wettbewerbs übernommen und durchgeführt.

Der/Die Verfasser ist/sind Urheber des Entwurfs und zur Durchführung des Auftrags in der Lage.

DSGVO:

Der/Die Verfasser ist/sind einverstanden, dass seine/ihre personenbezogenen Daten aus diesem Formblatt für die Dauer dieses Wettbewerbsverfahrens bei der Ausloberin gespeichert und verarbeitet werden.

Ort, Datum

.....

Unterschrift(en)

.....

.....

.....

.....

Auslobung

Realisierungswettbewerb – Kunst im öffentlichen Raum

**Realisierung eines Erinnerungswerkes für den Landesrabbiner und Ehrenbürger
William Wolff auf dem Schlachtermarkt Schwerin**

Anlage zu 2.1

Presseheft zum Film

„Rabbi Wolff – ein Gentleman vor dem Herrn“

(Salzgeber & Co. Medien GmbH 2016)



INHALT

William Wolff ist Ende 80 und der wohl ungewöhnlichste Rabbiner der Welt. Der kleine Mann mit Hut wurde in Berlin geboren, hat einen britischen Pass und wohnt in einem Häuschen in der Nähe von London. Immer Mitte der Woche fliegt er nach Hamburg, steigt dort in den Zug und pendelt zu seinen Jüdischen Gemeinden nach Schwerin und Rostock. Samstags nach dem Gottesdienst geht es zurück nach London – es sei denn, er ist bei Verwandten in Jerusalem, auf Fastenkur in Bad Pyrmont oder beim Pferderennen in Ascot. Denn das Leben muss vor allem Spaß machen, findet Willy Wolff.

Mit seiner unkonventionellen Art und seinem herzhaften Lachen begeisterte der Landesrabbiner von Mecklenburg-Vorpommern die Zuschauer bereits in Britta Wauers Publikumshit *Im Himmel, unter der Erde* (2011), einem Dokumentarfilm über den Jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee. Wauers neuer Film zeigt nun den turbulenten Alltag von Willy Wolff und beleuchtet seine bewegte Vergangenheit: Bevor er Rabbiner wurde, war er politischer Korrespondent in London; als Kind floh er mit seiner Familie aus Nazideutschland.

Rabbi Wolff ist nicht nur das Porträt einer faszinierenden Persönlichkeit – eines tief religiösen Menschen, der sich voller Lebensfreude über Konventionen hinwegsetzt. Der Film führt auch auf mitreißende Weise in die Welt des Judentums ein und präsentiert uns einen ganz besonderen deutschen Lebenslauf.



*„Ich dachte, wir bekommen einen Rabbiner.
Aber es kam ein englischer Gentleman!“*

JURI ROSOV, VORSITZENDER DER JÜDISCHEN GEMEINDE ROSTOCK



ZUR PERSON: RABBINER WILLIAM WOLFF

William Wolff wird 1927 in Berlin geboren. 1933 flieht er mit seinen Eltern und Geschwistern vor den Nationalsozialisten nach Amsterdam und von dort sechs Jahre später nach London.

Schon in Berlin, im Alter von vier oder fünf Jahren, will er Rabbiner werden. Ein Wunsch, der ihn auch als Jugendlicher nicht loslässt. Ihn fasziniert das jahrtausendealte Wissen in der Heiligen Schrift, und er will Menschen als Seelsorger beistehen. Weil aber nach Flucht und Krieg kein Geld da ist, um das Rabbinerseminar zu finanzieren, entscheidet er sich nach der Schule zunächst für den Beruf des Journalisten. Wolff macht rasch Karriere und begleitet als Parlamentsreporter und Korrespondent verschiedener englischer Tageszeitungen drei Jahrzehnte lang das weltpolitische Geschehen aus nächster Nähe. Er reist mit dem britischen Außenminister durch China, die Sowjetunion und zu den europäischen Regierungschefs. Als englischer Korrespondent ist er in den 1970er Jahren auch mehrmals Gast beim »Internationalen Fröhschoppen« im deutschen Fernsehen.

Seinen alten Traum, Rabbiner zu werden, vergisst Wolff aber nie. Er ist schon 53, als er seine Ausbildung am renommierten Leo-Baeck-College in London beginnt. 1984 erhält er seine Ordination – die offizielle Bescheinigung, von einer Gemeinde als Rabbiner angestellt werden zu können. Er amtiert unter

anderem an der West London Synagoge und in Wimbledon. Im April 2002 – Wolff ist inzwischen 75 – gibt er schließlich dem Werben des Zentralrats der Juden in Deutschland nach, der schon länger versucht hat, ihn für einen Posten zu gewinnen. Wolff übernimmt das seit 65 Jahren verwaiste Amt des Landesrabbiners von Mecklenburg-Vorpommern. Seitdem betreut er die drei jüdischen Gemeinden in Schwerin, Rostock und Wismar – rund 2.000 Menschen, die fast ausschließlich aus der ehemaligen Sowjetunion stammen. Damit er sich besser mit ihnen verständigen kann, lernt er Russisch.

Willy Wolff, der nie geheiratet hat und kinderlos ist, wohnt noch immer alleine in seinem Häuschen »Little Paddock« in der Nähe von London, von wo er zu seinen Einsatzorten in Deutschland pendelt. Neben seiner Arbeit als Geistlicher schreibt er noch immer für die Londoner »Times«; meist sind es Nachrufe. Er ist begeisterter Anhänger des britischen Pferdensports, leidenschaftlicher Zeitungsleser, verehrt die Queen und spricht fließend Deutsch, Englisch, Holländisch, Französisch und Hebräisch. Und er hält sich körperlich fit: Seit den 60er Jahren praktiziert er Yoga, und einmal im Jahr reist er nach Bad Pyrmont zur Fastenkur. Er pflegt seinen erweiterten Familien- und Freundeskreis, der sich über die ganze Welt verteilt, von Berlin bis Brooklyn, von Rostock bis Tel Aviv. Im Jahr 2014 hat ihn die Stadt Schwerin zum Ehrenbürger ernannt.

»Ich versuche, mein Leben soweit wie möglich zu genießen und zu sehen, dass es Spaß macht. Und wenn irgendwas keinen Spaß mehr macht, dann wechsele ich einfach.«



BRITTA WAUER ÜBER IHREN FILM

Ich traf Willy Wolff das erste Mal 2008 im Vorfeld der Dreharbeiten zu meinem Film *Im Himmel, unter der Erde* über den Jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee. Ich suchte für den Film nach einer Art Erzähler, der die Unterschiede zwischen christlichen und jüdischen Trauer Ritualen und die Vorstellungen vom Jenseits im Judentum vermitteln könnte. Als ich in der Jüdischen Gemeinde Berlin nachfragte, ob man mir dafür einen Rabbiner empfehlen könne, bekam ich nie eine richtige Antwort. Erst später begriff ich, dass die Frage völlig falsch war! Denn die Berliner Einheitsgemeinde repräsentiert alle Strömungen von liberal bis orthodox und es ist nicht so einfach, sich auf einen Rabbiner zu einigen, der öffentlich für alle spricht. Eine Freundin hatte schließlich die Idee, Willy Wolff zu fragen. Als geborener Berliner kannte er den Friedhof Weißensee, aber als Landesrabbiner von Mecklenburg-Vorpommern war er weit genug weg, um in Berlin niemandem auf die Füße zu treten.

Als ich Willy Wolff zum ersten Mal traf, war er zu einer Rabbinerkonferenz in Berlin und saß in einem Kaffeehaus neben der Synagoge in der Oranienburger Straße. Er war sofort einverstanden, im Film mitzuwirken. Ich hatte keine Ahnung, dass er zu den Dreharbeiten außer seinem rabbinischen Wissen auch schauspielerisches Talent und viel Humor mitbringen würde. Für den Film war er ein Glücksfall. Er schaffte, was zuvor unmöglich schien: witzig, klug und charmant über Tod, Trauer und die Vorstellungen vom Jenseits zuzusprechen.

»Seinetwegen könnte ich fromm werden!«

Egal wo auf der Welt wir den Film zeigten – ob in Berlin, Peking, Toronto, New York oder Johannesburg: Die Festivalsäle haben bei Willy Wolffs Worten stets vor Gelächter gebebt! Kein Publikumsgespräch verging, ohne dass ich nicht ausführlich über diesen Mann erzählen sollte. »Seinetwegen könnte ich fromm werden!«, rief mir ein Zuschauer in London zu. Und in Jerusalem sagte jemand, das Besondere an Willy Wolffs ungewöhnlicher Lebensweisheit sei »eine seltene Mischung aus ostjüdischem Witz und britischem Humor«.

Je öfter ich über ihn Auskunft gab, desto klarer wurde mir, dass man über ihn einen eigenen Film machen müsste. Willy Wolff ist nicht nur unterhaltsam, er öffnet auch Türen. Er führt uns ohne Scheu und Scham in die Welt des Judentums ein. Tradition und Glaube kann er auf kluge und humorvolle Weise verständlich machen. Für ihn stehen der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt. Daran sollte sich alles ausrichten, auch die Anwendung der religiösen Gebote. Der Alltag in seinen Gemeinden vermittelt zudem einen Eindruck, wie vielfältig jüdisches Leben in Deutschland heute sein kann. Seine Biografie, die von Flucht und Ungewissheit geprägt ist, erzählt nicht nur deutsche Geschichte, sondern gewinnt im Angesicht der heutigen Flüchtlingskrise eine besondere Aktualität. Ich bin davon überzeugt, dass die Begegnungen und Überlegungen des Rabbiners so universell sind, dass sie viele Menschen inspirieren können.



Kaspar Köpcke

BRITTA WAUER (Regie & Buch)

Geboren 1974 in Berlin, hat nach dem Abitur eine Ausbildung an der Berliner Journalisten-Schule absolviert und realisierte für Spiegel-TV-Reportage erste Dokumentationen. 1997 begann sie ihr Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) und arbeitete seit dieser Zeit als Regieassistentin, unter anderem für Helmut Dietl. Für ihren Vordiplomfilm *Heldentod – Der Tunnel und die Lüge* erhielt sie den Deutschen Fernsehpreis. Ihr Abschlussfilm *Die Rapoports* wurde mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Seit 2005 hat Wauer mit »Britzka Film« ihre eigene Produktionsfirma mit Schwerpunkt Dokumentarfilm. Der dort entstandene Film *Im Himmel, unter der Erde* wurde vielfach ausgezeichnet.

Filme (Auswahl):

- 2016 **RABBI WOLFF**
Buch, Regie und Produktion, 90 Minuten, Kinodokumentarfilm, Britzka Film
- 2011 **IM HIMMEL, UNTER DER ERDE**
Buch, Regie und Produktion, 90 Minuten, Kinodokumentarfilm, Britzka Film · Internationale Filmfestspiele Berlin (Panorama-Publikumspreis), Gerhard-Klein-Filmpreis, Jerusalem Film Festival (Lobende Erwähnung), Film Festival Warschau (Preis Jewish Motifs International)
- 2008 **GERDAS SCHWEIGEN**
nach dem gleichnamigen Buch von Knut Elstermann · Buch und Regie, 95 Minuten, Kinodokumentarfilm, Zeitsprung Entertainment · Lünen 2008 (Beste Filmmusik), DocAviv 2009, Filmkunstfest Schwerin 2009 (Bester Dokumentarfilm), Nominierung Deutscher Kamerapreis (Bester Schnitt), Jewish Filmfestival Barcelona, UK Jewish Film Festival
- 2006 **MEHR GERECHTIGKEIT! IDEEN FÜR EINE BESSERE WELT**
Buch und Regie, 45 Minuten, SR (ARD) · Axel-Springer-Preis 2007 (Herausragende Leistung)
- 2005 **BERLIN ECKE VOLKSBÜHNE**
Buch, Regie und Produktion, 52 Minuten, Britzka Film für Arte/ZDF
- 2004 **DIE RAPOORTS**
Buch und Regie zusammen mit Sissi Huetlin, 58 Minuten, Ziegler Film für Arte/ZDF · Adolf-Grimme-Preis 2005, MoMA/New York 2006
- 2001 **HELDENTOD – DER TUNNEL UND DIE LÜGE**
Buch und Regie, 55 Minuten, Ziegler Film für Arte/ZDF · Deutscher Fernsehpreis (Förderpreis) 2001, Goldener Gong 2001, Mitteldeutscher Medienpreis 2001

Auslobung

Realisierungswettbewerb – Kunst im öffentlichen Raum

**Realisierung eines Erinnerungswerkes für den Landesrabbiner und Ehrenbürger
William Wolff auf dem Schlachtermarkt Schwerin**

Anlage zu 2.1

Fotos von William Wolff

(©Uli Holz/Britzka Film)













Auslobung

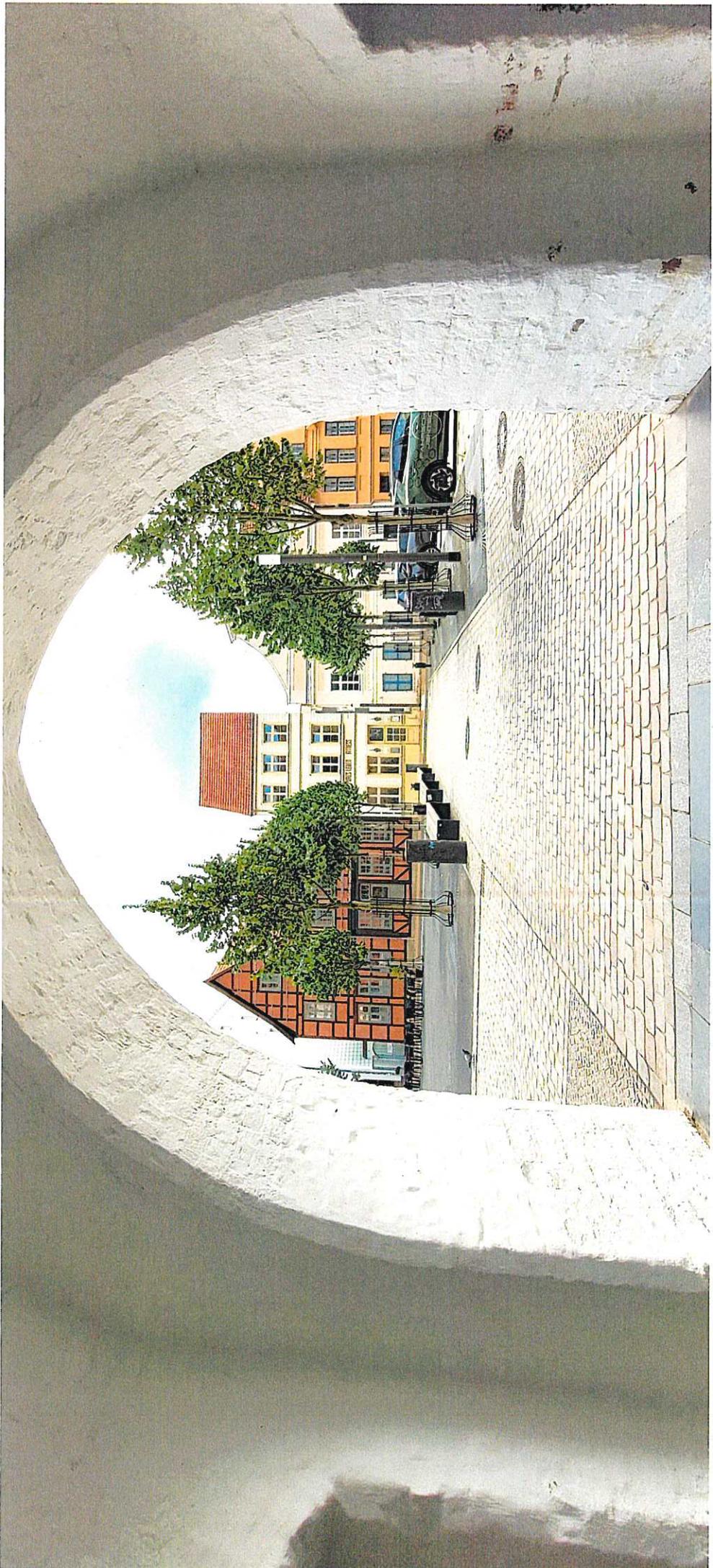
Realisierungswettbewerb – Kunst im öffentlichen Raum

**Realisierung eines Erinnerungswerkes für den Landesrabbiner und Ehrenbürger
William Wolff auf dem Schlachtermarkt Schwerin**

Anlage zu 2.2

Fotos vom Schlachtermarkt

(© Landeshauptstadt Schwerin/Kay Jasper)



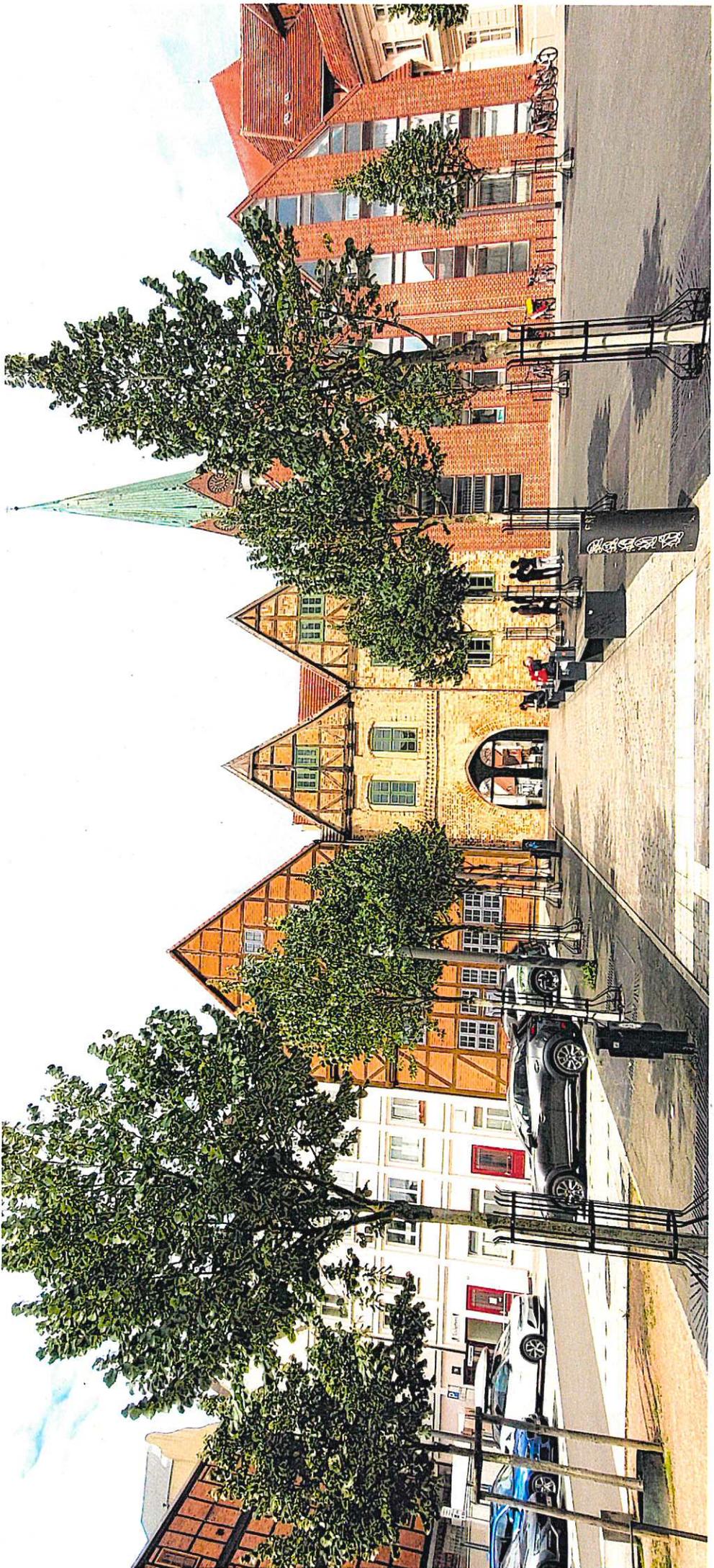












Auslobung

Realisierungswettbewerb – Kunst im öffentlichen Raum

**Realisierung eines Erinnerungswerkes für den Landesrabbiner und Ehrenbürger
William Wolff auf dem Schlachtermarkt Schwerin**

Anlage zu 2.2

**Presseinformation zum geplanten Museumsneubau auf dem
Schlachtermarkt vom 25.07.2025**

Visualisierung

(© JWA - Jan Wiese Architekten)

Fotos von der geplanten Baufläche

(© Landeshauptstadt Schwerin/Kay Jasper)

Architekturwettbewerb für Stadtgeschichtsmuseum Schwerin entschieden: Entwurf von „Jan Wiese Architekten“ überzeugt Jury

Die Landeshauptstadt Schwerin hat den Architekturwettbewerb für den Neubau eines Stadtgeschichtsmuseums am Schlachtermarkt erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Wettbewerbs, der im März 2025 ausgelobt wurde, war es, eine architektonisch und städtebaulich überzeugende Lösung für das neue Museum zu finden. Dieses soll nicht nur die Stadtgeschichte anschaulich vermitteln, sondern auch ein Informationszentrum zum Welterbe „Residenzensemble Schwerin“ beherbergen.

Der offene Wettbewerb stieß auf große Resonanz: Insgesamt 121 Architekturbüros reichten ihre Entwürfe ein. Am 22. und 23. Juli 2025 tagte die neunköpfige Fachjury unter dem Vorsitz von Prof. Jörg Springer (Berlin/Weimar), um die Arbeiten zu begutachten und zu bewerten.

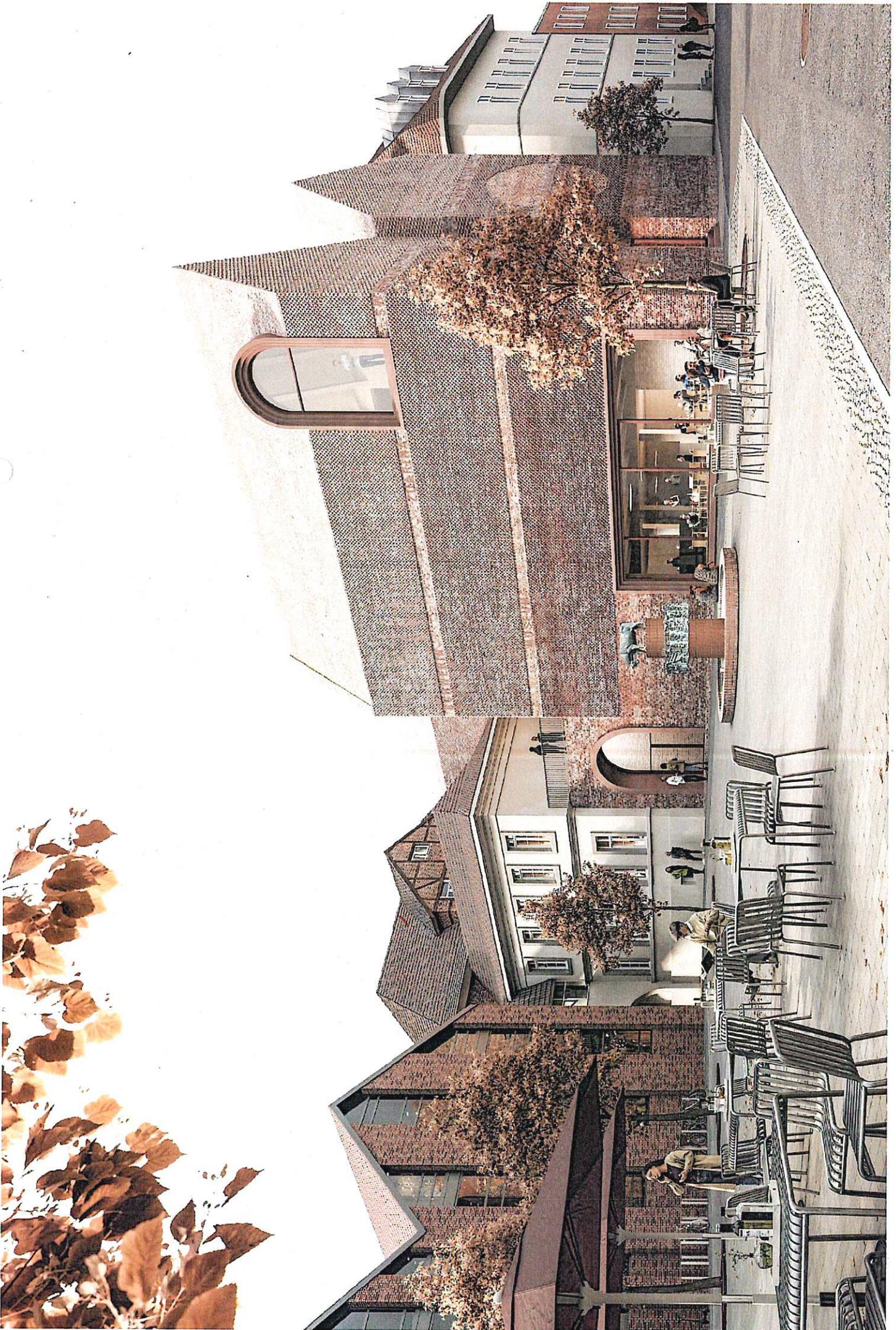
„Das große Interesse ist ein Beleg dafür, dass die Bauaufgabe eine der reizvollsten Aufgaben ist, die in jüngster Zeit in Deutschland gestellt worden“, lobte Juryvorsitzender Prof. Springer die gute Vorbereitung des Wettbewerbs. Auch Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier, der der Jury angehörte, unterstrich die besondere Herausforderung des Projekts: „Neben dem Neubau galt es auch, die denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes Puschkinstraße 44 samt Nebenflügel zu berücksichtigen. Hier sollen künftig die Büro- und Funktionsbereiche des Museums untergebracht werden.“

Den 1. Preis sprach die Jury dem Berliner Architekturbüro „Jan Wiese Architekten“ zu. Deren Entwurf überzeugte insbesondere durch eine feinteilige Gliederung des Neubaus in drei giebelständige Baukörper, die sich harmonisch in die historische Umgebung am Schlachtermarkt einfügen. Ein besonderer Akzent liegt auf dem öffentlich zugänglichen Café im Erdgeschoss, das sich zum Platz hin öffnet und so zur Aufwertung des Platzes beiträgt.

Alle 14 Entwürfe der engeren Wahl werden vom 19. bis 31. August 2025 im Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus öffentlich ausgestellt und laden Interessierte zur Besichtigung ein.

Kontakt

Landeshauptstadt Schwerin – Pressestelle
Frau Michaela Christen
Pressesprecherin
Raum: 6027
19053 Schwerin
+49 385 545-1010
+49 385 545-1019
mchristen@schwerin.de









Auslobung

Realisierungswettbewerb – Kunst im öffentlichen Raum

**Realisierung eines Erinnerungswerkes für den Landesrabbiner und Ehrenbürger
William Wolff auf dem Schlachtermarkt Schwerin**

Anlage zu 2.3

Standort des Erinnerungswerkes

markiertes Luftbild / Fotos (© Landeshauptstadt Schwerin/Kay Jasper)



Standort Erinnerungswerk

